II. Übersicht.

Lage und Grenzen: Das Deutsche Reich ist der wichtigste Großstaat in Mitteleuropa. Es erstreckt sich vom Hochgebirge der Alpen bis zu den Küsten der Nord- und Ostsee. Seine Nachbarn sind zumteil die mächtigsten Staaten des Festlandes; im Osten grenzt es an das Kaiserreich Rußland, im Südosten und Süden an das Kaiserreich Österreich und an die Schweiz, im Westen an die Republik Frankreich und das Großherzogtum Luxemburg, im Nordwesten an die Königreiche Belgien und Holland und im Norden an das Königreich Dänemark. Im Norden ist Deutschland durch die Nord- und Ostsee gesichert, im Süden durch die Alpen. Auch im Westen besitzt es auf eine kurze Strecke in den Vogesen eine natürliche Grenze. Von Österreich ist es durch den Böhmerwald, das Erzgebirge und die Sudeten geschieden. Gegen Rußland, Belgien und Holland sind Deutschlands Grenzen jedoch offen. Zur Abwehr etwaiger feindlichen Einfälle müssen sie hier durch Festungen künstlich geschützt werden.

Größe und Einwohnerzahl: Deutschland ist mit 540 000 qkm der drittgrößte Staat Europas. An Flächeninhalt steht es nur Rußland und Österreich-Ungarn nach. Von Osten nach Westen dehnt es sich gegen 1200 km aus; die Ausdehnung von Süden nach Norden beträgt ungefähr 1000 km, die von der Südwestecke nach dem äußersten Nordosten etwa 1300 km. Mit seiner Bevölkerungszahl von rund 65 Millionen wird unser Vaterland nur von Rußland übertroffen.

Gliederung: Der Boden Deutschlands senkt sich in drei Stufen nach Norden. Die oberste Stufe bilden die deutschen Alpen, denen als Vorland die Schwäbisch-Bayrische Hochebene vorgelagert ist. Dann folgen die reichgegliederten deutschen Mittelgebirge; die unterste Höhenstufe ist das norddeutsche Tiefland. Der Abdachung nach Norden folgt auch der Lauf der meisten Flüsse. Mit Ausnahme der Donau, welche nach Osten dem Schwarzen Meere zufließt, gehören alle deutschen Ströme dem Nord- und Ostseegebiet an.

III. Klima, Pflanzen- und Tierwelt.

1. Deutschland hat durchweg ein gemäßigtes, ziemlich gleichmäßiges **Klima** und ist fast überall für einen nutzbringenden Bodenbau geeignet. Die höchste Jahrestemperatur zeigen die windgeschützte Oberrheinische Tiefebene und das Tal des Mittelrheins, die niedrigste die Preußische Seenplatte. Nordwestdeutschland, das dem Meere nahe liegt, hat ein feuchtes Klima. Die Winter sind hier milde, die Sommer infolge der reichen Niederschläge mäßig warm, fast kühl zu nennen. Vorherrschend sind dort Nordwest- und Westwinde, die im Winter mit großer Heftigkeit auftreten und die Schiffahrt auf der Nordsee in dieser Jahreszeit so gefährlich machen. Die West- und Südwestwinde führen in der kalten Jahreszeit die warme Luft des Atlantischen Ozeans (Golfstrom) herbei und tragen sie weit nach Osten in das Land hinein. Nur in Ostdeutschland, wo die westlichen Luftströme ihre Wärme bereits abgegeben haben, bringen die Winter oft langanhaltenden Frost. Daraus erklärt sich auch die für den Verkehr wichtige Tatsache, daß die